

Bereinigte Laihafer Zeitung.

N. 62.

Gedruckt bei Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr.

Dienstag den 5. August 1817.

Inland.

Wien.

Vermöge eines Berichtes aus Florenz vom 23. v. M. ist daselbst durch einen am 6. d. M. von Lisabon abgefertigten Kurier die offizielle Anzeige angelangt, daß die königl. portugiesische Eskadre, welche bestimmt ist, Ihre königl. Hoheit die Kronprinzessin von Portugal und Brasilien aufzunehmen, am Morgen desselben Tages von Lisabon nach Livorno unter Segel gegangen sei; daher von einer Stunde zur andern die Nachricht von ihrem wirklichen Einlaufen in letztgedachtem Hafen erwartet werden kann.

Mit eben demselben Kurier erhielt der königl. portugiesische Herr Rathschafter, Marquis Mariaiva, die Nachricht, daß das ganz neuerliche von Rio Janeiro nach einer Ueberfahrt von 52 Tagen zu Lisabon angekommene portugiesische Fahrzeug Le novo Parquete, am 20. Mai an den Küsten von Pernambuco gelandet habe, wo bereits wieder die königl. portugiesische Fahne auf den Thürmen von Olinda und Recife wehte.

Da die Unterwerfung dieser Plätze vor dem Eintreffen der zu Rio Janeiro veranschal-

teten Expeditionen Statt fand, so können sie als Folge der Operationen der von Bahia aus dahin abgeforderten Truppen und Schiffe und der Gesinnungen des bessern Theils der Bewohner dieser Städte angesehen werden, welche den ersten günstigen Moment benützten, um sich selbst der Festungswerke zu bemächtigen, und zur Pflicht und Ordnung zurück zu kehren.

Einige der Anführer des Aufstandes sollen sich mit 200 bis 300 ihrer Anhänger ins Innere des Landes zurückgezogen haben, wo die strafende Hand der Gerechtigkeit sie ohne Zweifel bald erreichen wird. (W. 3.)

Vom 25. Juli. Am verfloffenen 18. Zus. N wurde auf der k. k. Patrimonial-Herrschaft Wösendorf der erste Versuch mit der auf Veranstaltung der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, unter der Leitung des Herrn Regierungs-Rathes Jordan verfertigten Smith'schen Erndte-Maschine, in Gegenwart des durchlauchtigsten Erzherzogs, Kronprinzen Ferdinand, dann der durchlauchtigsten Erzherzoge Karl, Rainer, Ludwig und Rudolph k. k. Hoheiten, und einer ansehnlichen Menge von Oekonomie-Freunden aus allen Ständen, auf einem eben gezeitigten Roggenfelde vorgenommen. Die

mit 2 Pferden bespannte und von einem Führer geleitete Maschine ging binnen zwei Stunden den Acker von 152 Klafter Länge siebenmal hin und wieder, und legte mittelst des zirkelförmigen Messers von 5 Fuß 4 Zoll im Durchmesser, jedesmal einen 4 bis 5 Fuß breiten Streifen der Saal dergestalt in ordentlichen Reihen nieder, daß es die Getreideseife nicht besser zu thun vermag. Ein Arbeiter war damit beschäftigt, die Reihen während der Arbeit theilweise in Garben zu legen, um zu zeigen, daß auch dieses Geschäft mit eben der Leichtigkeit, wie bei der vorgehenden Sense, vollbracht werden kann.

U s l a n d.

Frankreich.

Die durch ihre Schriften bekannte Baronin v. Stael-Holstein, geb. Necker, ist den 14. Juli an der schmerzhaften Krankheit, welche ihren zahlreichen Freunden schon längst Besorgnisse erweckte, zu Paris verstorben. Sie war 53 Jahre alt. (W. 3.)

Der Herzog v. Wellington wurde am 18. oder 19. Juli in Paris erwartet. — Lord Lansdown, sein Sohn Lord Cowper, Lord der Schatzkammer, der Unterstaatssekretär des Innern, Mr. Berquet, und der Londoner Banquier Baring, welcher die letzte Anleihe mit unterzeichnet hat, sind in Paris angekommen.

Auf Befehl des Polizeiministers ist die Ausgabe des Journal: Der Constitutionelle, verboten worden.

Aus Valenciennes wird vom 13. Juli geschrieben: Seit der Ankunft des Herzogs von Wellington in seinem Hauptquartiere bemerkt man daselbst große Thätigkeit. Verschiedene Eilbothen sind in diesen Tagen von hier nach Paris abgegangen. Sicher ist es, daß mehrere wichtige Personen zu Cambrai erwartet werden; alles dieses eröffnet den Politikern ein weites Feld zu Vermuthungen. Während sich indessen diese politischen Geheimnisse aufklären mögen, bessert sich die Lage der Dinge in dieser Gegend von Frankreich täglich; der Getreidepreis fällt mit jedem Markttage und alles kündigt eine glücklichere Zukunft an.

Am 4. Juli wäre Perpignan beinahe zu Grunde gegangen, indem der Blitz in das große Pulvermagazin schlug. Der Schrecken war allgemein und in einem Augenblicke wurde die Stadt zur Emöde, indem Männer, Weiber und Kinder im heftigsten Plätzen auf das Feld flüchteten. Nur das zum Löschten gehörige Personale und das Militär blieb zurück, und ihren vereinten Anstrengungen gelang es auch, der Flamme Meister zu werden, ehe sie so weit griff, daß die Explosion hätte erfolgen müssen.

I t a l i e n.

Die Florentiner Zeitung vom 18. Juli meldet die bevorstehende Vermählung Ihrer kais. Hoh. der Erzherzogin Maria Theresia, zweitgeborenen Tochter des Großherzogs kais. Hoh. mit Sr. Durchl. dem Prinzen von Carignan. Die Präliminarien des Ehecontractes wurden am 29. Mai von den beiderseitigen Bevollmächtigten zu Florenz unterzeichnet.

Die Prinzessin, von welcher Ihre königl. Hoh. die Frau Herzogin von Modena am 14. Juli glücklich entbunden wurde, wird in der heil. Taufe die Namen Maria Theresia Beatrix erhalten. — Die neugeborne Prinzessin wird von Ihrer Maj. der Königin von Sardinien (Mutter der hohen Wöchnerin) persönlich zur Taufe gehalten werden. (Wdr.)

S p a n i e n.

Durch ein königl. Decret vom 3. d. M. wird das bisher ausschließlich von der Regierung getriebene Tabaks-Manopol auf der Insel Cuba aufgehoben und die Privilegien der Tabaks-Manufaktur zu Havannah sind abgeschafft. Künftig sollen Anbau, Fabrikate und Verkauf aller Sorten Tabak gegen Entrichtung des 20. Theils der Erndte in natura an den König, jedermann erlaube seyn. Die Ausfuhr des Tabaks nach dem Auslande ist gestattet, aber nur auf spanischen Schiffen; die Ausfuhr auf fremden Schiffen ist bei Confiscations-Strafe verboten. — Die Absicht dieser Verordnung scheint zu seyn, theils die spanischen Colonien, welche selbst den besten Tabak erzeugen, von der Abhängigkeit zu befreien, in welcher sie rücksichtlich dieses Artikels gegen Nord-

amerika und Brasilien stehen; theils die Bewohner der Insel Cuba für ihre feste Unabhängigkeit an die königl. Sache zu belohnen, welche sie bisher vor allen Revolutionsstürmen glücklich bewahrt hat. (Wdr.)

Großbritannien.

Am 11. Juli hielt der Prinz-Regent zu Carltonhouse Hof; er empfing, auf dem Throne sitzend, die Deputation von den ionischen Inseln, welche ihm die Constitution vorlegte, die die gesetzgebende Versammlung, von Sir Th. Maitland zusammenberufen, im vergangenen April angenommen hatte. Se. königl. Hoh. empfingen diese Deputation sehr huldreich und erklärten sich bereit, der Charte Ihre Zustimmung zu erteilen.

Am 12. Juli wurde die Sitzung des Parlaments geschlossen. Der Prinz-Regent besaß sich unter herkömmlicher Ceremonie in das Oberhaus; als er auf dem Throne Platz genommen hatte, wurde der Thürhüter mit dem schwarzen Stabe abgefertiget, um das Haus der Gemeinen hiervon zu benachrichtigen. Hierauf erschien der Sprecher nebst mehreren Mitgliedern des Unterhauses in den Schranken. Die Rede des Prinz-Regenten liefern wir hier im Auszuge. Nachdem Se. königl. Hoh. ihr Bedauern über den Gesundheitszustand Sr. Maj. zu erkennen gegeben, drückten Sie beiden Häusern Ihre Dankgefühle für die Bereitwilligkeit aus, womit sie verschiedene, von der Regierung vorgeschlagene Maßregeln annahmen, denen man die Rückkehr der Ordnung und der öffentlichen Ruhe verdanke; im Uebrigen habe das Parlament dadurch nur die Constitution, diese Quelle des Credits und des Nationalglückes, aufrecht erhalten.

Ungeachtet die Beführungsmittel, um das Volk zum Ungehorsam zu reizen, in einigen Provinzen nur zu gut gelangen, sind Se. königl. Hoh. dennoch überzeugt, daß die Rechtlichkeit der großen Masse der Nation unerschütterlich sei, und Sie erklären die Gebuld, womit das Volk die durch eine mißrathene Erndte entspringenen Uebel ertrug, als des höchsten Lobes würdig.

Se. königl. Hoh. erklärten, Sie sähsten sich gerührt durch das Vertrauen, mit welchem das Parlament Ihnen eine außerordent-

liche Gewalt übertrog; zugleich wären sie betrübt über die Beweggründe, welche dieselbe notwendig machte, aber Sie würden nur zum Besten der Unterthanen Sr. M. davon Gebrauch machen.

Der Prinz-Regent wendete sich hierauf an das Unterhaus und verdankte demselben die ihm bewilligten Subsidien und die Sorgfalt, womit Einnahme und Ausgabe des Staats geprüft worden, indem man alle Zweige des ordentlichen Dienstes bedeckte, ohne dem Volk eine neue Last aufzulegen; so sei auch der Flor des öffentlichen Credits die Frucht der weisen Verwaltung des Unterhauses, während das sich ergebende Deficit nur auf Rechnung einer vorübergehenden Calamität komme, und in Folge wohl combinirter Maßregeln allmählich verschwinden müsse.

Se. königl. Hoh. bezeugten beiden Häusern Ihre Zufriedenheit über die Herausgabe der neuen Münze und nachdem Sie die Versicherung des unter allen Mächten bestehenden guten Einverständnisses gegeben hatten, fügten Sie hinzu, daß die schönen Hoffnungen der erwarteten Erndte bald erfüllt seyn, und den Handel aller Nationen begünstigen werden, welche unter der allgemeinen Calamität gelitten haben.

Se. königl. Hoh. endigten Ihre Rede mit einer Aufforderung an die Parlamentsglieder, sich den Anstrengungen der Uebellwollenden standhaft zu widersetzen, und jede sich darbietende Gelegenheit zur Verbreitung guter Grundsätze zu ergreifen, ohne welche weder das Wohl des Einzelnen, noch allgemeine Glückseligkeit erzielet werden könnt.

(Wdr.)

(Aus englischen Zeitungen vom 11. Juli.)
Das außerordentliche Steigen der Fonds ist einer vortheilhaften Uebersicht unser Finanzen zuzuschreiben, welche der Kanzler der Schatzkammer vorgelesen dem Unterhause vorlegte. Hiernach betrug die gesammte fundirte Schuld der vereinigten Königreiche am 1. Febr. 86: 810,046,63, am 1. Februar 1817: 790,050,980 Pf. Sterling; die unfundirte Schuld belief sich am 5. Jan. 1816 auf 43,839,708, am 5. Jan. 817 auf 49,255,299 Pf. Sterling. Seitdem ist die unfundirte Schuld vermehrt worden mit: 16,124,433

Pf. Sterk. — Ohne viel Aufsehen zu machen, haben die Minister jetzt gegen den Schluß der Session durch beide Häuser eine Bill getrieben, wodurch die Regierung ermächtigt wird, in der Land- und Seearmee Katholiken in jedem Grade als Offiziere anzustellen, ohne von ihnen den bisher geforderten Supremats- und Abschwörungs Eid zu fordern. Dies ist ein sehr wichtiger Schritt um zur gänzlichen Emanzipation unsrer katholischen Mitbrüder zu gelangen. (B. v. L.)

R u ß l a n d.

Die Berliner Zeitung vom 18. d. meldet: Nach aus St. Petersburg eingegangenen Nachrichten haben Ihre königl. Hoh. die Prinzessinn Ebarlotte daselbst in der kais. großen Schloßkirche am 7. Juli (am 25. Juni alten Styls) nach den Gebräuchen der griechischen Kirche das Glaubensbekenntniß abgelegt, und nach erfolgter Confirmation (Ihre königl. Hohheit waren bekanntlich noch nicht confirmirt) das heilige Abendmahl empfangen.

Am folgenden Tage ward daselbst die feierliche Verlobung Ihrer königl. Hoh. mit des Großfürsten Nicolaus von Rußland kais. Hoh. nach dem Ritus der griechischen Kirche, mit großem Pompe begangen. (Wdr.)

Seit Eröffnung der diesjährigen Schiffsahrt bis zum 20. Juni sind zu Kronstadt 733 Kauffahrteischiffe angekommen, worunter 27 Russische, 226 Englische, 137 Preussische, 9 Französische, 56 Holländische, 32 Dänische, 70 Schwedische, 23 Norwegische, 4 Portugiesische, 42 Mecklenburgische, 13 Oldenburgische, 30 Lübecker, 23. Hannoverische, 6 Hamburgische, 14 Bremische, 1 Danziger, 1 Rosstocker und 19 Amerikanische. (W. 3.)

Nach der neuesten Volkszählung enthält die Hauptstadt Petersburg, mit Inbegriff des Militärs, 285,500 Menschen, darunter 35,687 Fremde. Im Jahr 1764 betrug die Bevölkerung 114,000 Russen und 16,000 Fremde; im Jahr 1792: 193,000 Russen und 33,000 Fremde.

(Allg. 3.)

Vermischte Nachrichten.

Beinahe hätte man neulich zu London das ungewöhnliche Beispiel eines ritterlichen Zweikampfes auf Tod und Leben zwischen zwei Mädchen von Stande und Vermögen erlebt, welche sich um den Besitz eines jungen Gardekapitäns, der beiden die Cour gemacht hatte, mit Pistolen vergleichen wollten. Eine Magistratsperion machte den Vermittler, indem er diejenige, welche die Ausforderung hatte ergehen lassen, in Gewahrsam bringen ließ. — Die Stadt Paris zählt gegenwärtig mit ihren Vorstädten 27,371 Häuser und 713,395 Menschen, die Besatzung ausgenommen. — Ein Engländer verwendet jetzt viel Geld zu einer Sammlung von den... Stricken aller in Großbritannien Gehängten. Sein Galgenstrickkabinet ist mit dergleichen Mustern herrlich ausgeschmückt, indem jedes derselben mit einer Inschrift versehen ist, welche den Namen des damit hingerichteten Verbrechers anzeigt. — Ein Mehlhändler in Gent hat sich durch die Flucht der ihn erwartenden gerechten Strafe entzogen. Er mischte nämlich Kreide unter sein Mehl und man fand mehrere Säcke davon bei ihm. — In dem Kirchspiele St. Andreas zu London wurde Anfangs d. Monats ein Thier-Quälere verhaftet und von dem Richter zu einer Geldbuße von 10 Schilling verurtheilt. Da er dieselbe nicht bezahlen konnte, wurde er auf ein Jahr eingesperrt.

Wenn ein Haifisch gefangen wird, so fällt das Schiffsvolk begierig über den Kopf desselben her, um das Gehirn heraus zu schneiden, indem es ein bewährtes Mittel seyn soll, sich die Zuneigung eines Mädchens, welches etc. was davon genossen, zu erwerben und zugleich sich ihrer Erene und Beständigkeit zu versichern. Schade, daß unsere Handelsleute diesen Artikel nicht führen, es würde ein vorzügliches Braut-Gericht bei Hochzeiten abgeben. (B. v. L.)

Wechsel-Cours in Wien

am 31. Juli 1817.

Conventionsmünze von Hundert 326 1/2 fl.